

Erwischt vom geilen Nachbar - von Scatty1234 - aus Internetforum
Original 03/2021 - von Norbert Essip - überarbeitet - 06/2023

Es war mal wieder einer dieser Tage, an dem ich Sturmfrei hatte. Ich, 19 Jahre alt stehe auf Windeln und wohnte noch bei meinen Eltern. Daher freute ich mich besonders über jede Reise, die sie machten. Nachdem sie übers Wochenende verreist waren, hatte ich endlich wieder Zeit um meine Vorliebe auszuleben. Da ich relativ dünn war, passten mir zu dieser Zeit noch die größten Kinder-Pampers, die ich mir im Supermarkt gekauft hatte. Damals wollte ich mir noch keine Windeln nach Hause bestellen, aus Angst meine Eltern könnten dies mitbekommen. Nachdem ich zwei Pampers schön voll hatte, musste ich diese noch entsorgen. In der eigenen Mülltonne wollte ich dies nicht tun, da der Geruch im Sommer meinen Eltern hätte auffallen können. Also entschied ich mich dazu die vollen Pampers in Tonne unserer Nachbarn zu werfen. Unsere Nachbarn waren eine Familie mit drei Kindern. Den Vater fand ich schon immer sehr heiß und hatte bereits einige Fantasien im Kopf. Er hieß Christian.

Es war bereits dunkel als ich auf den Fußweg trat und mich langsam der Mülltonne näherte. Ich öffnete den Deckel um die vollgeschissenen Pampers neben die anderen des jüngsten Kindes zu legen. Wird schon nicht auffallen, dachte ich mir. - Plötzlich erschrak ich, denn neben mir vernahm ich ein Geräusch. Die Haustür öffnete sich und der Nachbar blickte mich verwundert an. Er sah die Pampers, die sich noch in meiner Hand befand und lächelte. "Du entsorgst also deine Windeln bei uns in der Tonne" sagte er zu mir. Ich war peinlich berührt und konnte darauf nichts erwidern. Dann bat er mich herein. Ich folgte ihm ohne ein Wort zu sagen. Derweil er erzählte mir, dass seine restliche Familie bei den Eltern seiner Frau zu Besuch sind und wir ungestört seien. Es schien in ihrer Ehe nicht alles rund zu laufen, so dachte ich mir, wie er das so frei erzählt, als spricht er mit einen Kumpel. - "Hast du gerade eine Pampers um?" fragte er mich auf einmal so voll kommend überraschend. Ich verneinte die Frage, und muss wohl auch so verlegen darein geschaut haben, wie ein kleiner unartiger Junge. Woraufhin er bestimmend sagte, dass ich ihm folgen sollte. Ich folgte ihm in die erste Etage des Hauses und wir betraten wenig später ein Kinderzimmer mit großem Wickeltisch. "Leg dich drauf!" sagte er. Also legte ich mich auf die weiche Unterlage. Ein Traum schien in Erfüllung zu gehen. In meinen Fantasien habe ich mich schon häufiger von dem gutaussehenden Christian, der ungefähr Ende dreißig und ein wenig muskulös war, wickeln zu lassen. - Ich lächelte ihn freudig an, so wie eine Baby, das sich darauf freut neu gewickelt zu werden.

Nun sagte er "Ich werde den kleinen Scheißer nun pampern unter der Bedingung, dass der Kleine das tut was ich ihm sage!" Ich stimmte vor Geilheit zu, wusste aber noch nicht auf was ich mich da einlassen würde. Er öffnete meine Hose und zog sie mit gekonnten Griffen herunter. Auch meine Unterhose zog er mit aus. Nun lag ich nackt auf einem Wickeltisch vor meinem sexy Nachbarn und mein Schwanz begann bereits zu zucken. Er merkte dies und begann ihn langsam zu massieren. "Na... gefällt dir das?" sagte er. Ich nickte nur und er begann mit der Hand an meinen Arsch zu fassen. Vorsichtig nahm er einen Finger, spuckte ihn an und schob ihn langsam in mein Arschloch. Ich stöhnte auf vor Geilheit, aber auch vor Schmerz. Dann sagte er "Der kleine Scheißer hat da aber viel Scheiße im Arsch" Es schien als hätte ich einen ziemlichen vollen Arsch. Die Pampers, die ich vorhin entsorgen wollte, waren bereits heute morgen von mir befüllt worden und so langsam war wohl die nächste Scheiße wieder bereit herausgedrückt zu werden. Diese Vermutung bestätigte sich darin, dass Christians Finger braun war, als er ihn aus meinem Arschloch zog. Er hielt in mir vors Gesicht und sagte befehlend "Saubere lecken!" Ich tat was mir befohlen wurde und vor Geilheit stand mein Schwanz wie eine Eins. Der bittere Geschmack meiner Scheiße turnte mich noch mehr an und ich hatte bereits die

Vermutung, dass es nicht nur bei meiner Scheiße bleiben wird.

Dann griff er zur Seite und zog eine frische Pampers in der größten Größe hervor. Sorgsam legte er sie mir unter den Arsch, machte sie jedoch noch nicht zu. Mit einer schnellen Handbewegung griff er nach einer kleinen Tube. Ich konnte nicht genau erkennen was es war, jedoch merkte ich, wie er mir wieder etwas in den Arsch schob. War es wieder sein Finger? Nein, es war die Tube. Spritzte er mir jetzt ein Abführmittel in den Arsch? Genau das tat er. Ich merkte wie sich die Flüssigkeit in meinem Arsch verteilte. "So... dann machen wir mal schnell die Pampers zu. Nicht das uns noch ein Unglück passiert" sagte er und schloss die Pampers, die mir gut passte. Dann gingen wir gemeinsam in sein Schlafzimmer. Ich war nur noch mit der Windel bekleidet und kam mir fast wie ein Kleinkind vor. "So der kleine Stinker muss jetzt was trinken", sagte er als wir vor dem geräumigen Bett standen. Dabei öffnete er seine Hose und zog diese aus. Nun stand er in einem weißen Slip vor mir, der bereits einige Färbungen aufwies und nicht besonders frisch zu sein schien. Sein großer Schwanz mit fetten Eiern zeichnete sich auf der Unterhose ab. Da wo die Eichel war, da hat seine Unterhose den größten gelben Fleck. Der muss sich auch mehr als gewöhnlich seine Unterhose gepisst haben. - Er nahm meinen Kopf und hielt ihn an seine vollgepisste Unterhose. Und holte er seinen fetten Prügel aus dem Slip und sagte mir, ich solle den Mund aufmachen. Ich nahm seinen großen Schwanz in den Mund und er begann sogleich zu pissen. Die Pisse schmeckte sehr geil und das Aroma machte mich noch viel geiler. Ich schluckte gierig jeden Tropfen. Auch ihm schien es sehr zu gefallen, dass ich an seinem Schwanz nuckelte und seine Pisse soff. Er wurde dabei steinhart und ein leises Stöhnen war zu vernehmen.

Nachdem ich den letzten Tropfen aus seinem Schwanz gesaugt hatte, merkte ich wie es in meinen Darm begann zu rumoren. Das Abführmittel begann seine Wirkung zu entfalten. Auch Christian hört wie es in mir rumorte und sagte „Na, kleiner Scheißer... Will da etwa was in die Pampers? Dann komm mal auf meinen Schoß.“ Er zog sich seinen Slip hoch und ich setzte mich auf seine Beine. Ich kam mir wie ein Junge vor, der bei Papa auf dem Schoß sitzen darf. - Dabei wurde der Druck immer stärker, nur darum konnte ich mich nun nicht mehr kümmern. Aber wir kuschelten zunächst noch, was mir sehr gefiel, mit diesen Daddy zu schmusen. Und er genoss es auch. - Dann nach kurzer Zeit konnte ich es nicht mehr aushalten und entlud die volle Ladung Scheiße mit einem lauten Schmatzer in die Pampers. Auf Christians Schoß verteilte sich die riesige Ladung direkt über seine Hüfte und meinen Arsch. Zum Glück blieb das meiste in der Windel drin. „Da hat der kleine Stinker aber eine große Ladung in die Windel geschissen. Da muss dich der Papa gleich mal wickeln und danach wird der Scheißer gefüttert“ sagte er und verließ das Zimmer. Ich folgte ihm vorsichtig, da der Haufen zwischen meinen Beinen riesig war und ich auf dem Weg keine Scheiße verlieren wollte.

Als wir wieder im Wickelzimmer angekommen waren, hob er mich plötzlich mit seinen kräftigen Armen hoch und legte mich auf den Wickeltisch. Anschließend öffnete er die Klebestreifen meiner Pampers und zum Vorschein kam mein Schwanz, an dem bereits viel breiige Scheiße klebte. Ein geiler Scheißduft durchzog den Raum. Nun zog Christian wieder seinen Slip hinunter und sein praller Schwanz stand wie eine Eins. Er drückte ihn dabei in meine braune Windel und zog mich dabei samt Scheißpampers nach vorne. Schnell war mir klar, welchen Plan er verfolgte. Er wollte mich mit meiner eigenen Scheiße ficken. Ich winkelte die Beine an, sodass er besser an mein dreckiges Loch kam. Langsam schob er sich durch den breiigen Haufen an meine Rosette heran. Vorsichtig drang er in mein Arschloch ein, um mich anschließend mit kräftigen hieben zu ficken. Ich stöhnte auf, was ihn noch mehr antörnte. Gleichzeitig merkte ich aber auch, dass noch nicht meiner ganzer Darm entleert war und noch

ein weiterer Haufen Scheiße bald rauskommen müsste. Auch Christian schien zu merken, wie sich ein Widerstand bildet und zog seinen Schwanz wieder aus meinem Loch. „Na... muss der kleine nochmal AA machen?“ fragte er mich. Ich nickte nur und Sekunden später spritzte eine weitere Ladung Scheiße auf seinen fetten Schwanz, der noch vor meinem Loch verweilte.

„Kann der Papa nun weitermachen?“ fragte er und stieß sogleich seinen Kolben wieder in meinen Arsch. Durch die frische Kacke glitt er nun noch leichter in mein Loch. Die nächsten Minuten fickte er mich sehr hart, bis ich merkte, dass er gleich abspritzen würde. Dies tat er sogleich in meinen Arsch. Anschließend zog er seinen geilen Schwanz aus dem Loch. „Beim nächsten Mal habe ich noch andere Dinge mit dir vor“, sagte er und in meinem Kopf malte ich mir bereits sehr geile Fantasien aus. „Nun machen wir uns erst mal sauber.“ mit diesen Worten zog er die braune Pampers unter meinem Arsch weg und legte diese neben meinen Kopf. Nun konnte ich sehen, wie riesig der Scheißhaufen war, den ich vorhin in die Pampers gedrückt hatte. „Dann wolle wir mal...“ sagte Christian und näherte sich dabei mit seinem Kopf meinem Arschloch. Dann begann er gierig mit der Zunge meinen Po sauberzulecken. Ihm schien meine Kacke sehr gut zu schmecken, denn er stöhnte vor Geilheit. Langsam arbeitete er sich weiter hoch bis zu meinem Schwanz, den er sogleich in den Mund nahm, um auch diesen sauberzulecken. Nachdem er fertig war, sagte er „Da hat der kleine Scheißer einen sehr leckeren Haufen gemacht. Jetzt darfst du probieren.“ Mit seinen kräftigen Armen hob er mich wieder vom Wickeltisch und ich kniete mich vor ihn. Sein geiler Schwanz war noch voll von meiner Scheiße. Gierig machte ich den Mund auf und schon landete sein fetter Männerschwanz wieder in meinem Mund. Voller Geilheit leckte ich die ganze Scheiße von seiner Eichel, seinem geilen Schaft bis zum dicken Stamm. Auch seine großen Eier waren ordentlich braun geworden. Auch diese leckte ich genüsslich ab, bis alles sauber war. Nun waren wir beide wieder sauber und nur die volle Pampers zeugte von der geilen Sauerei, die vor wenigen Minuten stattgefunden hatte.

Meine Geilheit war immer noch da, schließlich hatte ich noch nicht abgespritzt. „So... hat der kleine Hunger?“ fragte Christian mich. Ich beantwortete seine Frage mit „Ja“, da ich bereits vermutete was als nächstes passieren könnte. „Dann komm mal mit“ sagte er und verließ den Raum. Diesmal ging er ins Badezimmer. Ich folgte ihm und er befahl mir mich in die Badewanne zu legen. Als ich Platz genommen hatte, sagte er „Nun muss Papa mal ganz dringend AA machen. Der ist schon groß und brauch keine Pampers mehr. Aber der kleine Scheißer brauch noch ein Abendbrot bevor es ins Bettchen geht.“ Mit diesen Worten hockte er sich über mich. Mein Kopf lag nun direkt unter seinem haarigen Arschloch. Gierig öffnete ich den Mund und Christian begann sogleich zu drücken. Ein lauter Männerfurz entwich dabei seinem Arschloch. Durch den geilen Geruch wusste ich bereits, was ich zu erwarten hatte. Unter leisem stöhnen presste Christian langsam eine große, breiige Wurst aus seiner Rosette, die sich ihren Weg in mein geiles Maul suchte. Ich kaute und kaute. Der geile, intensive Geschmack ließ mich fast abspritzen, ohne das ich meinen Schwanz überhaupt berühren musste. Immer mehr Scheiße, die zunehmend immer flüssiger wurde entlud sich aus seinem Loch. Mein Mund war bereits viel zu voll und der restliche Brei verteilte sich auf meinem Gesicht. Gierig schlag ich alles hinunter. Christian begann derweil meinen Schwanz zu wichsen. Ich kaute und schluckte immer mehr, bis ich letztendlich nur noch sein Loch sauber lecken konnte. Dabei stöhnte er und eine letzte Ladung Scheißbrei entlud sich in meinen Mund, gefolgt von einem feuchten Furz. Es musste ein geiler Männerbierschiss gewesen sein, den Christian mir zum Fressen gegeben hatte. Nachdem ich sein Loch saubergeleckt hatte, spritzte ich eine fette Ladung ab, die Christian sogleich in seinen Mund beförderte. Wir duschten uns anschließend und setzten uns noch ein paar Minuten mit einem Bier aufs Sofa. Er verriet mir, dass er Bi sei und schon lange mal seinen Scafetisch ausleben wollte. Jedoch wollte er dies nicht mit seiner Frau machen. Er erzählte mir,

dass er bereits einige Erfahrungen mit Kumpels der örtlichen Feuerwehr gemacht hatte und lud mich dazu ein mal bei dieser „Gruppe“ teilzunehmen. Das in dieser Gruppe noch einige weitere, sehr geile Kerle mitmachen würden, wusste ich erst später...